Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 60 (1980)
Heft: 4

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eben diese Situation aber erleichtert auf der anderen Seite ganz gewiss nicht den glatten Verlauf dieses Rekonversionsprozesses. Im Augenblick einer wirtschaftlichen Rezession oder gar einer lang anhaltenden Depression kann man von der Masse der Stimmbürger kaum ein ausgewogenes und massvolles politisches Verhalten angesichts der Opfer erwarten, die in dieser Situation gerade den sozial schwächsten Teilen der Bevölkerung zugemutet werden – am allerwenigsten dann, wenn man das Volk seit Jahren in erzwungener oder bestenfalls in wohlwollend-patriarchalischer Abhängigkeit gehalten und von jeder Mitbestimmung ausgeschlossen hat.

Deshalb braucht man sich kaum zu wundern, wenn die ungewohnte Freiheit mancherorts mit gewalttätigen Übergriffen quittiert wird – und ebensowenig, wenn die wiedergekehrten politischen Matadore von ehedem wenig Sinn und Verständnis für die Notwendigkeit politischer Kompromisse an den Tag legen. Demokratie muss erlernt werden – und Lateinamerika hat bisher zu solchem Lernen wenig ungestörte Gelegenheit gehabt. Die permanente Furcht vor dem Rückfall ins eben erst notdürftig überwundene militärische Regiment ist daher nicht das einzige Fragezeichen, das hinter die Hoffnungen auf den gegenwärtigen Demokratisierungs-Schub gesetzt werden muss. Auch an der Fähigkeit der Demokraten selber, diese Chance zu nutzen, scheinen Zweifel am Platze. Das ist kein Argument gegen die unerlässliche Lockerung der bisherigen Zwangsjacken, wohl aber eine Warnung vor allzu unbekümmerter Zuversicht.

[1] Eine eingehendere Analyse dieses neuen Herrschaftstyps hat der Verfasser in seinem Aufsatz «Militärdiktaturen in Lateinamerika» unternommen (Lateinamerika-Berichte, München, 4. Jg., Heft 25, September-Oktober 1979).

Mitteilung an unsere Abonnenten

Die Entwicklung der Druckkosten macht es leider unumgänglich, den Abonnementspreis der «Schweizer Monatshefte» zu erhöhen. Das Jahresabonnement kostet ab 1. April 1980 Fr. 45.– (Ausland Fr. 50.–).

Gesellschaft Schweizer Monatshefte